**Gedichtinterpretation** **¥**

* **Lyrisches ICH** = im Gedicht ein Ich- Sprecher, muss nicht ident mit AutorIn sein
* **Versmaß (Metrum)**, betonte und unbetonte Silben:
* Jambus –‘ zB bemüht, verkehrt, Geduld
* Trochäus ‘- zB Sieger, Rabe, mähen
* Anapäst - - ‘ zB Elefant, reserviert, analog
* Daktylus ‘ - - zB untere, jugendlich, eisige
* **Besondere Formen:**
* Blankvers: fünfhebiger, reimloser Jambus
* Alexandriner: sechshebiger Jambus mit Zäsur (/)meist in der Mitte
* Hexameter: sechsfüßiger Daktylus
* Kein einheitlicher Rhythmus- freier Rhythmus
* Endet eine Verszeile mit einer Hebung = männlich stumpf; mit einer Senkung = weiblich klingend

Unter einer **Strophe** versteht man die Anordnung mehrerer Verszeilen zu einer Einheit.

Durch unterschiedliche Länge und Anzahl der Strophen ergeben sich folgende **Strophenformen**:

* Sonett: besteht aus zwei Quartetten (Vierzeilern) und zwei Terzetten (Dreizeilern). Die Quartette weisen das Reimschema abba auf, die Terzette hingegen cdc cdc oder ccd eed. Besonders häufig im Barock.
* Ode: reimloses, strophisch gegliedertes und eher langes Gedicht mit festem Metrum
* Hymne: keine formalen Regelmäßigkeiten, Verzicht auf Gliederung, Metrum, Reim
* Ballade: strophisch gegliedert, Reime, feste Metren; erzählender Charakter

**Reime:**

|  |  |
| --- | --- |
| Form | Stellung |
| * Reiner Reim: Herz - Schmerz, laufen - kaufen * Unreiner Reim: Weite – heute, grüßen - fließen * Paarreim: aa bb cc * Kreuzreim: abab cdcd * Umschließender Reim: abba cddc * Haufenreim: aaaa * Schweifreim: aab ccb | * Endreim: Ihn trifft man am häufigsten an. * Anfangsreim, Binnenreim * Stabreim: Betonte Wörter am Versanfang beginnen mit dem gleichen Anlaut. * Waise: Eine Verszeile steht für sich allein. Effekt: besondere Hervorhebung. |